

PRESSEMITTEILUNG

Aufgrund der angekündigten Schließung von 11 Filialen der Staatsbank und – sparkasse, hatten sich die Schöffenräte der betroffenen Gemeinden am 28. Februar an die Generaldirektion besagten Bankinstituts gewandt, und um eine Dringlichkeitssitzung mit dem Direktionskomitee gebeten.

In besagtem Schreiben hatten die Bürgermeister darauf hingewiesen, dass sie weder mit der Art und Weise, wie mit den Gemeinden umgegangen wurde, noch mit den der Entscheidung des BCEE-Verwaltungsrates zugrundeliegenden Argumenten einverstanden seien.

Am vergangenen 6. März (und darauffolgende Tage) erreichte nun das Antwortschreiben des Direktionskomitees vom 5. März die einzelnen Gemeinden. In besagtem Schreiben versucht die „Spuerkeess“ nochmals ihre Entscheidung zu rechtfertigen, ohne jedoch im Geringsten auf die berechtigten Forderungen der Ädilen der betroffenen Gemeinden einzugehen.

Am Erstaunlichsten war jedoch die Tatsache, als wollte die Generaldirektion der BCEE, der **Forderung nach einem Treffen und Austausch mit den Bürgermeistern keine Folge leisten!**

Aufgrund der Corona-Pandemie hatten die Gemeinden, wie auch die BCEE, in den vergangenen Tagen andere Prioritäten und Probleme. Daher auch die späte Reaktion von Seiten der Gemeinden.

Da es im Augenblick zeitlich, als auch organisatorisch unmöglich ist, an der Forderung der Gemeinden nach einem Treffen mit der Generaldirektion und noch viel mehr mit der Regierung zu denken, **fordern wir die BCEE und ihr Direktionskomitee auf, die Entscheidung zur definitiven Schließung besagter Filialen (ab dem 28. März) so lange auszusetzen, bis sich die aktuelle Situation beruhigt hat und es zu den geforderten Gesprächen kommen kann.**

Mitgeteilt am 26. März von den Bürgermeistern der unterzeichnenden Gemeinden.

(Colmar-Berg, Esch-Alzette, Fels, Kopstal, Mertert, Parc Hosingen, Roeser, Rumelange, Winseler)